

Berufsbildungswerk Deutscher Krankenhäuser e.V.

Projektarbeit

Christin Mäscher, Stefan Poggensee, Solveig Tipp

Personaluntergrenze in der Pflege

–

Potentielle Auswirkungen auf das Krankenhaus

Immer wieder wird über den Pflegepersonalmangel im Krankenhaus diskutiert. Studien belegen, dass durch zu wenig Pflegepersonal das Patientenrisiko steigt. Um der Unterbesetzung in der Pflege entgegen zu wirken, soll nun die Personalausstattung in deutschen Krankenhäusern gesetzlich geregelt werden. Wesentliche Ziele sind die Verbesserung der Versorgungsqualität sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte. Das Gesetz soll zum 01. Januar 2019 bundesweit einheitlich in Kraft treten und zunächst für pflegesensitive Bereiche gelten. Aktuell gilt es vom Gesetzgeber konkrete Pflegepersonaluntergrenzen sowie deren Geltungsbereiche zu definieren. Da es derzeit bereits viele offene Stellen in der Pflege gibt, wird die Einstellung von ausreichend Pflegepersonal zur Erfüllung der Untergrenzen eine große Herausforderung für die Krankenhäuser darstellen. Bei Nichteinhaltung der Personaluntergrenzen drohen den Krankenhäusern monetäre Sanktionen.

Im Rahmen dieser Projektarbeit wird dargelegt, wie sich die Personaluntergrenzen möglicherweise auf die Krankenhäuser auswirken und welche Herausforderungen zu bewältigen sind. Hierzu wird die Gesetzesgrundlage erläutert und die aktuelle Personalsituation in der Pflege beschrieben. Weiterhin wird die Pflegepersonalausstattung in den drei Rotationskrankenhäusern in ausgewählten Fachbereichen dargestellt und mit einer möglichen Personaluntergrenze, die aus einem vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegebenen Gutachten entnommen wurde, verglichen. Es folgt eine Darstellung von potentiellen Auswirkungen sowie eine kritische Beurteilung des Gesetzes.